

**(Klein-)Jetzelsdorf, Dorf**

Prähistorische Funde: Auf der Sommerleiter viele Spuren eines neolithischen Wohnplatzes.

*Die Herren Heinrich und Otto von Cheyawe (auf Kamegg) gaben 1305 zum Spital im Stift Zwettl Gülden in Utzesdorf bei Egenburck, womit unser Dorf gemeint sein dürfte (LINK, Annal. I 574).*

- Kapelle. Kapelle:  
 Äußeres. Äußeres: Weiß gefärbelt. W. Durch den Turm verbaut; im S. und N. je zwei rechteckige Fenster mit Rundbogenabschluß; im O. einspringende halbrunde Apsis mit Rundfenster. Ziegelsatteldach.  
 Turm. Turm: Quadratisch, in drei Geschosse gegliedert; im W. rechteckige Tür; im N. kleine Nische mit Skulptur, polychromierter Steinkruzifixus mit wehendem Schurze, darunter Jahreszahl 1529. Im zweiten Stock im W. rechteckiges, gerahmtes Breitfenster, im obersten jederseits rundbogiges Schallfenster mit Steinbalustrade und Zifferblatt, über dem sich das hart profilierte Kranzgesims halbkreisförmig ausbiegt. Blechgedecktes Spitzdach.  
 Inneres. Inneres: Tonnengewölbt, mit einspringenden Kappen; modern ausgemalt und eingerichtet.  
 Skulptur. Skulptur: An der Apsis polychromierte Steingruppe, Pietà, XVII. Jh.



Fig. 90 Kattau, Schloß und Kirche (S. 83)

**Kattau, Dorf mit Schloß**

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1655. — Schloßarchiv mit Urkunden bis 1452 hinauf (M. d. Archiv-Sektion d. Z. K. VI 254).

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer 1672 (Katthau).

Literatur: Top. V 58. Geschichtl. Beilage IV 211—253 (von Pfarrer Johann Frank); IX 147. — (Alte Pfarrkirche, Karner und Georgskapelle) Bl. f. Landesk. 1900, 491, 476. — (Ödes Schloß) Bl. f. Landesk. 1899, 321. — (Glocken) FAHRNGRUBER 95.

Prähistorische Funde: Einzelne Stücke im Krahuletz-Museum zu Eggenburg (Katalog 13, 18, 51, 56). Von der Schafhofbreite beim Wetterkreuz eine ziemliche Menge neolithischer Überreste.

*Der Name kommt zuerst in Verbindung mit dem hier seßhaften Herrengeschlechte auf, dessen Mitglied Ulrich von Chadowe 1074 in einer Melker Urkunde als Zeuge genannt wird (HUEBER I 1). Zahlreiche Mitglieder der Familie werden bis zum Anfange des XVI. Jhs. erwähnt (WISGRILL V 1 ff.). In den Kriegen mit Matthias Korvinus wurde auch K. von den Ungarn besetzt und nach dem Preßburger Vertrage nicht wieder herausgegeben, weshalb Christian von Liechtenstein 1483 vom Kaiser den Auftrag erhielt, es mit Waffengewalt zurückzuerobern. Trotzdem blieb es noch einige Zeit im Besitze des Königs Matthias, erst 1497 überließ Maximilian I. K. dem Heinrich Präschenk Freiherrn von Stettenberg, auf den eine stattliche Reihe von Besitzern folgen. Wann dieses Schloß zerstört wurde, ist nicht bekannt. Jedenfalls kaum durch die Schweden, wie die Tradition behauptet; da in einem Urbar der Herrschaft K. das Schloß 1644 ein „neu erbautes, mit Ziegeln bedecktes Schloss“ genannt und gleichzeitig das „Altschloß“ erwähnt wird. Das alte Schloß und des Dorf K. standen ursprünglich nicht am Platze des jetzigen Dorfes, sondern in einem zirka 1000 Schritt südlich gelegenen Tale, wo jetzt Friedhof und Mühle stehen und mit den umliegenden Häusern den Namen Alt-Kattau führen.*

*Beide Orte bestanden mit ihren Schlössern längere Zeit nebeneinander. Schon 1343 wird Michael der Chadawer von Wenigern-Chawdaw erwähnt (Diözesanblatt, VIII 468), welche Benennung auch ein Groß-Kattau voraussetzt. In den Lehenbriefen werden 1455 beide Festen als Groß- und Wenyng-Kadaw und noch 1536 als Alt- und Neu-Kattau angeführt.*